

# Abladungs-Verkauf

Die Zeit Waaren zu verkaufen, ist in der Saison, wenn das Publikum solche kaufen will, nicht nach dem es schon gekauft hat, und niemand kann dies erklärlicher finden wie mir. Als wir unsere ersten Bestellungen machten für **Waschstoffe**, kauften wir, in der Erwartung unseren Laden voll drei Wochen früher zu eröffnen, zu viel. Infolge der Verzögerung finden wir unser Lager zu groß für diese Zeit der Saison. Wir **müssen abladen - unsere Preise sprechen**

neue Gewebe und großes Assortiment der Stile, Fancy Lace Stripes, Mercerized, Fancy Stripe Waistings, Satin Stripe, Basket Cloth, geeignet für Schirtheimtücher. Feine Waistings in Figuren und Streifen usw. Die regulären 25c und 30c Waaren. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **21c**

Große Auswahl von Fancy und einfachen Dimities, punktierten Swisses in Farben, buntfarbiges Madras usw., reguläre 12½c und 15c Waaren. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **10½c**

Große Auswahl von bunten Percalés, weißen Dimities, Kleider Gingham usw. Größe 7c und 8c Werthe. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **5c**

breite Percalés in guter Auswahl der Muster, regulär 8c und 10c. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **6½c**

Große Auswahl von Waschstoffen in Tissues, Leinen, Seide, Muslin, Bongees, gestreifte Seide, mercerisiertes Basket Cloth, Pop Sackings usw. Die regulären 50c, 50c und 60c Werthe. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **42½c**

neue Spezialauswahlen in Fancy Lace Stripes, Monza Grenadines, Nitta Seide usw., 35c, 40c und 45c Werthe. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **32c**

## Seide! Seide!

**Zu einem großen Opferungspreis.**

Wir könnten auch sagen **Probemuster-Seide**, wer hörte aber jemals davon, außer in Grand Island? Wir zeigen Euch keine alten Muster oder vorjährige Moden.

großartige Taillenmuster in neuen Effekten, reguläre 65c, 75c, 85c und 98c Werthe. Unser Abladungspreis, pro Yard (sicht Fenster)..... **58c**

ne Qualität importierte Crystal Cord Waschseide, reguläre 50c Werthe, einige haben sie zu einem Spezial zu 33c. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **23c**

renadines, große Auswahl von Mustern in neuen Effekten, reguläre \$1.25 und 1.35 Werthe. Unser Abladungspreis, pro Yard..... **1.07**

antastisch gestickte weiße Seide-Taillenmuster in Weintrauben-Designs usw. Auswahl, nur..... **4.35**

## Ein großer Einkauf von Corsets.

Es ist selten, daß dieser Laden den Einkauf von sog. Job Lots in Erwägung zieht. Sei denn wir wissen, daß es ein ausnehmend guter und für unsere Kunden von Vortheil ist. Diesmal ereignete es sich, daß ein Corsetgeschäft sich mit 68 Duz. Corsets an Hand fand, meistens alles neue Frühjahrsmoden, wenige von einer Sorte vor. Wir machten ihnen ein sehr niedriges Baaranerbieten und sie nahmen es an. Zum Verkauf in nur drei Partien:

**18 Cents** - In diese Partie ist eine Auswahl von Sommer-Stilen eingeschlossen und alle ihre hohe Büsen und lange Taillen. In G, B, C, E, G, H, I und Warner Marken. Reguläre 50c, 75c, 1.00 und 1.50 Werthe. Wir bebauern daß sie keine „out-of-date“ Stile hatten, aber wir verkaufen sie alle zu „out-of-date“ Preisen. Sucht Euch aus, zu **18c**.

**32 Cents** - Jedes Corset in dieser Partie ist ein regulärer \$1 Werth, und alle sind sie hochmoderne, in Royal Worcester, F. G. B. Kado und verschiedenen anderen wohlbekannten Marken, alle Größen, Auswahl..... **62c**.

**38 Cents** - Dies ist eine hübsche, nette Auswahl in netten up-to-date Designs, in derber Front, Empire Designs usw., die regulären 50c, 60c und 75c Werthe. So lange sie vorhalten, Auswahl..... **38c**.

Parade Waists für Kinder, ungefähr 20 Duzend in der Partie, alle Größen, nur..... **19c**.

Euer um zu gefallen

# Pierpoints'

Geldsparer für Jedermann.

## UNION PACIFIC

### Rundreise und Ein-Weg Raten

Nach vielen Punkten in **Colorado, Utah und Californien.** Nach vielen Punkten in **Montana, Oregon und Washington.**

**Rundreise.**

15.00	nach Denver, Colorado Springs und Pueblo nach Denver, Colorado Springs und Pueblo (Greenwood Springs \$29.50)	1.-10. Juli incl.
17.50	nach Denver, Colorado Springs und Pueblo (Greenwood Springs \$29.50)	1. Juni bis 30. September incl.
30.50	Ogden und Salt Lake City	
32.00	Ogden und Salt Lake City	
34.50	Putte und Helena	5. und 19. Mai.
44.50	Spokane	2. und 16. Juni.
52.00	Portland, Tacoma und Seattle	
45.00	San Francisco und Los Angeles—3. und 12. bis 18. Mai, und 1. 14. August incl.	

**Ein-Weg.**

20.00	nach Putte, Anaconda, Helena, Ogden und Salt Lake City	
22.50	nach Spokane und Wenatchee, Wash	
25.00	nach Portland und vielen anderen Punkten in Oregon und Washington	Tickets zum Verkauf täglich bis zum 15. Juni 1903.
25.00	nach San Francisco, Los Angeles und vielen anderen Punkten in Californien	

Nähere Einzelheiten liefert auf Nachfrage mit dem größten Vergnügen

**W. H. LOUCKS.**

Ich verkaufe Farman, ich verkaufe Stadt-Eigentum, ich schreibe Feuer- und Blitz-Versicherung, ich schreibe Cyclones, Tornados- und Windsturm-Versicherung, ich vermittele Farmalienheben und mache eine Spezialität von Farm-Versicherung; wenn Ihr also eine Farmalienhebe oder eine Versicherungs-Police wünscht, wird es sich für Euch bezahlen bei mir vorzusprechen, ehe Ihr so etwas perfekt macht.

## CHAS. ROSE

Office über dem Gelben Front-Schulden im Michelson Block mit M. T. Carlou.

# Ausland

## Dankbare Kunstfreunde in.

Eine alte Bewunderin des berühmten Pariser Bühnenkünstlers Coquelin, die jedoch den Schauspielern niemals gesprochen hatte, hinterließ ihm letztwillig 300,000 Francs.

## Verlockendes Angebot.

Im „Anzeiger“ von Güstrow, Mecklenburg, fand sich neulich folgendes Inserat: „Ein Junge, der konfirmirt ist, findet hochfeine Stelle als Kuchhüter. Näheres Wilt. Karl Borchert, Markt 19.“ Glückliches Mecklenburg!

## Verhängnisvolle Unvorsichtigkeit.

Der Zimmermann Reinhold Kriebitzsch aus Bünauroda bei Leipzig hatte sich unlängst eine geringfügige Fingerverletzung zugezogen. Durch Berührung mit einem Klebstoff entzündete Blutvergiftung, an deren Folgen er in den besten Jahren stehende Mann trotz aller ärztlichen Bemühungen gestorben ist.

## Poetischer Steuereintreiber.

Der Gemeindefassierer von Wabuz im Fürstenthum Vichienstein erließ unlängst folgende hübsche Bekanntmachung: „Diejenigen, welche an die Wabuzer Gemeindefassierer ihre Steuer nicht bezahlt haben, werden nochmals dringend aufgefordert, sich von dieser schweren Unterlassungssünde freizumachen, noch ehe der Mai-Käfer durch die Furen schreit. Der Gemeindefassierer.“

## Che-Idyll in einer Nonce.

Eine originelle Anzeige brachte vor Kurzem ein französisches Blatt. Da hieß es: „Gestern hat mir meine Frau zum Andenken an meinen Namenstag das rechte Trommelfell zerklagen, so daß ich jetzt nicht gut höre; und weil ich nun schlecht höre, so leiste ich auch keine Zahlung mehr für dieselbe und warne Jedermann, ihr auf meinem Namen etwas zu borgen. Gg. Schubert, Büchsenmacher.“

## Literarisch gebildeter Einbrecher.

Viel Heiterkeit erweckte ein amüsantes Händchen, das jüngst in Holfeschowitz, Böhmen, passiert ist. Dort hatte in der Jute- und Baumwollweberei Wolf Widl Söhne ein Langfinger fein misglücktes Experiment mit einer Wundung entschuldigt, die einige Vertrautheit mit Björnsons Werken verrieth. Als nämlich die einbrecherische Kasse trotz der angestrengtesten Bemühungen nicht nachgeben wollte, schrieb der Einbrecher mit rothem Stift auf die Kasse: „Lieber andere Stiff.“ Dann trat er vermuldlich wenig vergnügt den Rückweg an.

## Zehnfacher Mord.

Ein furchtbares Verbrechen ist kürzlich in dem Dorfe Werbschütz bei Jellissawegrad in Rußland verübt worden. Dort wurde der Kaufmann Jantel Lewitsch mit allen seinen Angehörigen und zwei Hausknechten ermordet und beraubt. Lewitsch galt als wohlhabend und war, kurz bevor die Mordthat geschah, mit 1000 Rubeln in der Tasche aus Jellissawegrad nach Hause gekommen. Ermordet wurden die Eheleute Lewitsch, ihre sechs Kinder, von denen das jüngste erst zwei Jahre alt war, ein Hauswächter und ein Dienstmädchen. Von den Mördern fehlt jede Spur.

## Luftiger Studententreich.

Ein eigenartiger Aufzug bewegte sich dieser Tage durch die Hauptstraßen von Göttingen, Provinz Hannover. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches wurden zwei Rosenkranze von ihren Kommissarien zum Karzer geführt. Die Delinquenten befanden sich gefesselt auf einem von Ochsen gezogenen Leiterwagen. Die Schere des Verbrechens klüfferte ein in ein blutrothes Gewand gehüllter, mit einem Holzbeil versehener Scharfrichter, der neben mehreren Bütteln auf dem Vorderwagen Platz genommen hatte. In mehreren Droschken wurden die Betten der Verbrecher nachgeführt. Es folgten auf einem Möbelwagen zehende Stubenbrüder, die für die anscheinend nicht mehr lebensfähigen, bebauertenwerthen Opfer der gestrigen Unrechtsjustitia die Genterstmalzeit einnahmen.

## Der „wilde Mann.“

Vor dem Polizeigericht des Londoner Südens war neulich der farbige Jack Brown der Körperverletzung angeklagt. Jack Brown war in einer Schaubude in Battersea als „wilder Mann aus Südafrika“ gezeigt worden. Er war mit schweren Ketten gefesselt in einen Käfig eingesperrt und war mit Fellen und Federn bedeckt. Gegen Ende jeder Vorstellung gab es einen scheinbaren Kampf zwischen dem Schaubudenbesitzer und dem „wilden Mann.“ Letzterer entkam aus seinem Käfig, und das Publikum schickete dann aus der Bude—um den Zuschauer der nächsten Vorstellung Platz zu machen. Ein junger Mann Namens Potts hielt die Wildheit des „wilden Mannes“ nicht für echt und blieb ruhig stehen, als der Neger brüllend seinem Käfig entsprang. Dieser führte seine Wölfe aber durch und mißhandelte den jungen Potts derart, daß man ihn bewußtlos in ein Hospital schaffen mußte. Der „wilde Mann“ Jack Brown wurde zu 12 Geldstrafe oder 21 Tage Haft verurtheilt.

## Im Hundeabtheil über die Grenze.

Jüngst wollte ein russischer Arbeiteragent einen Arbeiter von Alexandrowo aus über die russische Grenze nach der Provinz Posen, wohin er ihn vermietet hatte, mit der Eisenbahn befördern. Da die erforderlichen Ausweisapapiere nicht in Ordnung waren und aus diesem Grunde ein ungehinderter Passiren der Grenze nicht erwartet werden konnte, so wurde der Arbeiter auf Veranlassung des Agenten ohne Umstände und von den Aufsichtsbearbeitern nicht bemerkt, in das leere Hundeabtheil des Radwagens gesteckt und gelangte auf diese nicht gewöhnliche Beförderungsart unbehelligt über die Grenze. Zu seinem Unglück verführte dieser Lieberkäufer jedoch, auf der richtigen Zwischenstation des Zuges das Hundeabtheil zu verlassen und fuhr daher unheimlich bis zur Endstation Grunewald durch. Hier wurde er in erschöpftem Zustande beim Umrängen des Zuges von Arbeitern erbeutet, die ihn aus seinem nicht beneidenswerthen Aufenthaltsraume herausholten.

## Furchtbare Gefangenschaft.

Während eines schweren Sturmes, der zahlreiche Schiffsunfälle zur Folge hatte, war auch die Kuffjalk „Ernte“ bei Rixhöft an der Ostsee flüchtig gefahren. Das Wrack des Seglers wurde später von dem norwegischen Dampfer „Muro“ in den Hafen von Neufahrwasser, Westpreußen, eingeleitet. Da man noch Menschen in dem Schiffsrumpf vermutete, so ließ man durch Schloffer und Schmiede eine Oeffnung in das eiserne Wrack machen, und es gelang nach mehrstündiger Arbeit, den Kapitän des Schiffes, Engelland, aus seinem eisernen Gefängnis, in dem er zwölf Tage zugebracht, zu befreien. Mit Seemanns- und ein wenig Probiant, den er im Schiffe vorband, hatte er während seiner Gefangenschaft sein Leben gestiftet. Das Finden des Kapitän's war trotz der großen Entbehrungen, die er sich auferlegen mußte, ein gutes.

## Unterbrochene Amerikareise.

Ein junges Burschlein aus Konstantz, Baden, das neulich seinen Eltern davonlaufen war, um nach Amerika zu gehen, und aus dem Geleit des Vaters das nötige Reisegehalt mitgenommen hatte, wurde vom Papa noch glücklich in Basel eingeholt. Der Amerikareisende traf um Mittag in Basel ein, aber schon mit dem nächsten Zuge langte auch der Papa an. Der Junge hatte alles gut vorbereitet, doch beging er die Unvorsichtigkeit, einen auffallend grünen Hut zu tragen, der dann an ihm zum Verräther wurde. Sehr bald befand sich der abenteuerlustige Jüngling, der mit Dolch und Revolver ausgerüstet war, wieder im elterlichen Hause, dessen Wände ihm zu enge geworden waren.

## Gilbringender Traum.

Vor Kurzem erschien in Freiburg, Baden, bei einem dortigen Bankkommis-sionsgeschäft ein Mann vom Kaiser-feld und erklärte dem Chef des Hauses, ihm habe die vergangene Nacht geträumt, der folgende Tag werde für ihn ein besonders glücklicher sein. Und in der That, schon frühmorgens sei ihm das Glück in Gestalt von mehreren vermögenden Gegenständen erschienen. Nun wolle er noch ein Loos kaufen, der Geschäftsmann solle es ihm aber auf Kredit geben. Dies wurde zugefagt, und der Mann vom Kaiserfeld erstand ein Tückerloos, das dann auch richtig mit 600,000 Francs herausgekommen ist.

## Gering bewertete Ehrlichkeit.

Bei ihrem Eintreffen in einem Pariser Hotel bemerkte jüngst eine Wiener Millionärin, Frau Mat-tausch, zu ihrem Schreden, daß ihr eine kleine Handtasche fehlte, in der sie ihre Schmuckstücke, die auf 1,000,000 Francs von ihr geschätzt wurden, und einen Obel auf 30,000 Francs verwahrt, abhanden gekommen war. Sie setzte sofort die Polizei in Kenntniß, aber ehe diese irgend welche Recherchen anzustellen hatte, erschien bereits der Kuffcher des Platiers mit der Tasche, deren Inhalt unberührt war. Die Dame hielt diesen Akt der Ehrlichkeit mit einem Hundertfrancschein für genügend belohnt.

## Jugendlicher Don Juan.

Während einer Gerichtsverhandlung gegen einen jugendlichen Angeklagten in Erfurt, Provinz Sachsen, verlas dessen Verteidiger neulich, um einen als Zeuge fungirenden zwölfjährigen Jungen in das richtige Licht zu stellen, zu allgemeiner Heiterkeit einen von diesem Jungen geschriebenen Liebesbrief folgenden Wortlautes: „Liebe Marie! Nimm mir's nicht übel, daß ich heute nicht kommen kann, ich bin verzeilt. Morgen Abend komme ich bestimmt. Ergebenst Dein Gustav.“

## Auf der Hochzeitsreise ertrunken.

Vor einiger Zeit unternahm der auf der Hochzeitsreise befindliche Graf d'Esmerard aus Paris mit seiner Gattin und deren Schwester Marguerite de Gourio auf dem Vergnügungsboot „Reine Victoria“ eine Fahrt von Cannes nach Nizza. Das Boot, das von zwei verheirateten Schiffen aus Cannes geführt wurde, ist seitdem mit seinen fünf Insassen versunken, und es besteht kein Zweifel mehr, daß diese sämtlich ertrunken sind. Graf d'Esmerard zählte 32, seine Frau 19 Jahre.

# Die Pest in Indien.

Ihre furchtbare Verbreitung und Hindernisse für ihre Bekämpfung.

Nach dem Berichte eines Arztes in Kalkutta hat die Pestepidemie in Indien in der ersten Märzwoche d. J. ihren Fortschritt gelehrt, womit freilich nicht gefagt werden kann, daß sie damit auch ihren Höhepunkt überschritten hätte. Es erlagen in jener Woche der Seuche nicht weniger als 23,860 Personen, gegen 26,108 in derselben Zeit des Vorjahres. Seit dem Beginn der Epidemie vor vier Jahren sind in Indien über 1,000,000 Menschen an der Pest gestorben. In Bezug auf die Sterblichkeitsrate steht die Präsidenschaft Bombay noch immer an der Spitze; es wurden dort in der ersten Märzwoche d. J. 10,444 Personen von der Pest dahingerafft. Bombay folgten dann das Punjab mit 5642, die bisher verhältnismäßig verhältnißmäßig geringe Präsidenschaft Bengalen mit 3436, die vereinigten Provinzen mit 3204, die Centralprovinzen mit 1852 und die Präsidenschaft Madras, sowie die Staaten Mysore, Halberabad und Berar mit geringeren Zahlen. Die Stadt Bombay meldete 1182 Todesfälle an Pest, Kalkutta 468. Die Seuche breitet sich namentlich im Punjab, in Bengalen, in den Vereinigten- und Centralprovinzen aus, und vor allem entwickeln sich die Ausbrüche in den beiden Hauptstädten Bombay und Kalkutta mit beunruhigender Stärke. Die allgemeine Sterblichkeit in Bombay ist jetzt auf die ungeheure Höhe von 124 auf 1000 jährlich gestiegen, so daß die dortige Bevölkerung bedroht wird. Bei dieser Verbreitung der Pest ist es auch erklärlich, daß man außer, außerordentliche Maßregeln für einzelne Gebiete zu erlassen, sondern man stellt sich jetzt immer mehr auf den Standpunkt, die unheimliche Krankheit als einen ständigen Gast zu behandeln und gleich den übrigen Epidemien allgemein zu bekämpfen. Dabei steht der Aberglaube in den niederen Schichten der Bevölkerung einem vernünftigen Vorgehen gegen die Seuche den hartnäckigsten Widerstand entgegen. So veranlagte vor einiger Zeit in einer Vorstadt Kalkuttas eine Frau einen großen Aufstand, indem sie vorgab, von einer Gottheit besessen zu sein und die Pest heilen zu können. Sie legte das Volk, daß durch ein Opfer von vier Schafen, zwei Widbren und anderen Dingen die Pest zum Stillstand gebracht werden würde. Sie versuchte auch selbst Wunder zu thun, und den Höhepunkt erreichte das gräßliche Schauspiel, als das Weib an einer Pestbule zu saugen begann. Nach andere Fälle wurden, ehe es verhindert werden konnte, durch Säugen oder Leihen der Beule behandelt, unter Anwendung eines roten Pulvers oder indem das Weib eine Betelnuß mit ihrer Zehne auf der Beule zerdrückte. Sie schlug dann die Kranken mit einem grünen Stöck, um ihnen die Pest auszutreiben, und jedesmal dauerte die Operation etwa 20 Minuten. Eine beträchtliche Zahl von Kranken war bereits in dieser Weise behandelt worden, weil das Volk der „Zauberin“ nachließ und unbedingt gehorchte. Schließlich wurde die Frau zur Polizei gebracht und wegen Veranlassung öffentlichen Schabens in Haft genommen. In Kalkutta trägt man sich mit den Plänen zu weitgehenden Verbesserungen. Es sollen 20,000,000 Rupien (1 Rupie gleich 45 Cents) für die Ent-wässerung der Vorstädte, 1,300,000 für Wasser- und Abwasser- und nicht weniger als 7,000,000 Rupien für verschiedene öffentliche Arbeiten ausgegeben werden, namentlich für Ausbau der Straßen, Erweiterung der hauptsächlichsten Verkehrswege und für Umbauten in den überfüllten Stadtteilen. Einzelne Theile der Stadt Kalkutta sind ebenso schlecht, wenn nicht noch schlimmer als in irgend einer anderen Stadt Indiens, so daß sehr durchgreifende Verbesserungen nötig sind, um ihre ungesunde Beschaffenheit abzuändern.

## Der Schatz im Almosenkasten.

Den Sammlungen des städtischen historischen Museums in Frankfurt a. M. ist vor Kurzem ein Silberfund von bedeutendem Werth zugeführt worden, dessen Geschichte höchst merkwürdig ist. Ohne daß Jemand darum wußte, haben die kostbaren Gegenstände seit etwa 150 Jahren in einer Truhe des städtischen allgemeinen Almosenkastens geschlummert. Seit Menschengedenken hat niemand die für werthlos erachtete eiserne Kiste geöffnet; ein Schlüssel für sie war nicht mehr vorhanden. Jetzt erst bei den vorgenommenen Aufräumarbeiten wurde sie mit großer Mühe aufgebrochen, und es zeigte sich, daß in ihr ein wahrer Schatz von Silberarbeiten verborgen lag. Wie diese Stücke so lange im Almosenkasten bleiben konnten, ist nicht klar. Daß es ver-gessene Depositen sind, ist wohl kaum anzunehmen, wahrscheinlich sind es Pfandgegenstände, die nicht wieder eingelöst, verfallen und dann in Vergessenheit gerathen sind. Weitläufig die meisten der Stücke tragen das Frankfurter Beschauzeichen, und die daneben sich befindenden Meisterzeichen ermöglichen es in fast allen Fällen, die Verfertiger der einzelnen Objekte festzustellen, so daß der Fund ein sehr schätzbares Material zur Geschichte der Frankfurter Goldschmiedearbeiten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts bildet.

# Ein sicheres Ding

Es wird gefagt daß es außer dem Tod und Steuern nichts sicheres giebt, aber dies ist nicht ganz wahr. Dr. King's New Discovery für Gonorrhoe ist ein sicheres Heilmittel für alle Unge- und Halsleiden. Tausende können dies bezeugen. Frau C. E. VanNoy von Shepherdstown, W. Va. sagt: Ich hatte einen schweren Fall von Gonorrhoe und ich verlor ein Jahr lang Alles was ich hörte, aber es half nichts. Eine Flasche von Dr. King's New Discovery stellte mich dann wieder vollständig her. Es ist unschmerzhaft bei Krupp, Keuchhusten, Grippe, Lungenerkrankung und Schindeldrüse. Verkauft in 25c und 50c Packungen von Apotheker M. B. Budgett, Probeflaschen frei. Reg. Größen 66c und \$1.00

## 50,000 Aker Wald- und Wiesenland in der Deutschen Kolonie Waldweise

in Pine and Rubber Counties in Wisconsin, an und zwischen 2 Hektaren, nur 80 Meilen von St. Paul und 60 Meilen von Duluth. Preis von 50 bis 100 per Aker. Viele Colonien angehen. Costly land.

Besonders geeignet für Viehzucht, Getreide, Obstbau, Kautschuk und Gummibäume. Gute Wasser in geringer Tiefe.

Karten und Beschreibungen auf Anfrage.

**THEO. F. KOCH LAND CO.**

176 East 9th St. St. Paul, Minn.

WANTED—SEVERAL INDUSTRIOUS PERSONS in each state to travel for loose established eleven years and with a large capital to call upon merchants and agents for successful and profitable line. Permanent engagement. Weekly cash salary of \$75 and all traveling expenses and hotel bills advanced in cash each week. Experience not essential. Mention reference and enclosing self-addressed envelope. THE NATIONAL, 384 Dearborn St., Chicago.

## Burlington Route Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Chicago, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, St. Paul, Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco, San Jose und alle Punkte Ost und Süd.

Züge gehen wie folgt:

No. 39	West-Express, Anfuhr	2:15 Nach
No. 40	West-Express, Anfuhr, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago	7:00 Nach
No. 41	Local-Express, täglich, alle Punkte Ost, westlich und südlich Omaha	2:30 Nach
No. 42	West-Express, täglich, nach Kansas City, Anfuhr und Broten Baum	8:50 Nach
No. 43	Schicht-Express, täglich, Vincola, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte Ost, westl. u. süd.	10:38 Nach
No. 44	Local-Express, täglich, Kansas City, Anfuhr, Broten Baum und südlich Omaha (Schicht-Express Stationen)	8:50 Nachm
No. 45	Durch-Express, täglich, aus, Omaha, Chicago, St. Louis, Kansas City, St. Paul, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco, San Jose und alle Punkte West	5:30 Nachm
No. 46	Schicht-Express, täglich, Vincola, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte Ost, westl. u. süd.	10:38 Nach
No. 47	Local-Express, täglich, Kansas City, Anfuhr, Broten Baum und südlich Omaha (Schicht-Express Stationen)	8:50 Nachm
No. 48	Durch-Express, täglich, aus, Omaha, Chicago, St. Louis, Kansas City, St. Paul, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco, San Jose und alle Punkte West	5:30 Nachm

Schicht- und Resting Point Cars, 7 Tage frei in Durchgängen. Billets verkauft und Baggage versandt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada.

No. 42 hält nur in Kansas, Fort, Omaha und Vincola. No. 42 hält nur in Fort, Kansas, Grand Island und Neageno.

No. 39 und 40 laufen nicht Sonntags und nicht wochentags nach Grand Island.

Alle Wägen, Kautschukwagen, Kisten und Billets werden vor oder überbracht an Agent Grand Island oder St. Joseph.

St. Joseph and Grand Island Ry.

## UNION PACIFIC RAILROAD CO.

### Die „Overland Route.“

Bahnhof, Locust & Front, Telephone 130.

Nach dem Osten.

No. 2	Rail Mail	Anf. 4:00 Nachm.
		Abg. 4:05 Nachm.
		Anf. 10:50 Vorm.
		Abg. 11:00 Nachm.
No. 4	Chicago Spl.	Anf. 9:55 Morg.
		Abg. 8:00 Morg.
No. 6	Eastern Express	Anf. 1:20 Nachm.
		Abg. 1:30 Nachm.
No. 8	Grand Island Local	Abg. 4:50 Morg.
No. 10	North Platte Local	Anf. 11:50 Vorm.
		Abg. 12:05 Nachm.
No. 12	Chic Special	Anf. 12:01 Morg.
		Abg. 12:05
No. 22	Biehung	Abg. 4:05 Nachm.
No. 24	Local Fracht	Abg. 1:30 Nachm.
No. 28	Fracht	Anf. 6:30 Abds.

Nach dem Westen.

No. 1	Overland Lim'd	Anf. 1:45 Nachm.
		Abg. 1:50 Nachm.
No. 101		Anf. 12:50 Nachm.
		Abg. 1:00 Nachm.
No. 3	Rail Mail	Anf. 8:50 Abds
		Abg. 9:00 Abds
No. 5	Denver Spl.	Anf. 4:10 Morg.
		Abg. 4:15 Morg.
No. 7	Grand Island Local	Anf. 10:20 Abds.
No. 9	North Platte Local	Anf. 1:30 Nachm.
		Abg. 2:00 Nachm.
No. 11	Col. Special	Anf. 10:55 Morg.
		Abg. 11:00
No. 17	Chic Special	Anf. 5:00 Morg.
		Abg. 5:30 Morg.
No. 19	Schnell Fracht	Anf. 6:30 Morg.
		Abg. 7:00
No. 23	Local Fracht	Anf. 11:35 Morg.
No. 27	Local Fracht	Abg. 7:00 Morg.

\* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Stiefwagen in Zügen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 11 und 12. Züge 1 und 2 laufen Pullman Züge. Durchlaufende Wagen, keine Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Kanada.

W. S. Loucks, Ag. ut.

## Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front, Telephone 130.

No. 83	Abgang	7:30 Morg.
No. 81	Abgang	1:40 Nachm.
No. 82	Anfuhr	10:45 Morg.
No. 84	Anfuhr	8:00 Morg.

(Die Züge laufen nur Hochtag.)